

**Buttikon
Reichenburg**

**Schübelbach
Tuggen**



Buttikon – Pfarrei Sankt Josef

Diakon Joachim Lurk	Telefon 055 444 15 41	pfarramt@pfarrei-buttikon.ch
Pfarrer Josip Karas	Telefon 055 445 11 74	
Pfarreisekretariat	Telefon 055 444 15 41	info@pfarrei-buttikon.ch
	Montag, 13.30 bis 16.00 Uhr und Mittwoch, 09.00 bis 11.00 Uhr	
Postadresse Pfarramt	Kirchweg 1, 8863 Buttikon	
Webseite:	www.pfarrei-buttikon.ch	
Wichtiger Link:	https://sz.kirchensteuern-sei-dank.ch/	

Wir feiern unseren Glauben



*Zu unseren Gottesdiensten
sind SIE ALLE
die Kinder, Jugendlichen
und Erwachsenen
ganz herzlich willkommen!*

Februar 2026

4. Sonntag im Jahreskreis

Opfer: Kirchlicher Hilfsfonds Urschweiz

- 1. 10.30 Familiengottesdienst Lichtmess
Darstellung des Herrn
mit Kerzensignung
und Blasius-Segen**

5. Donnerstag
08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier

6. Freitag
07.20 Schulgottesdienst

5. Sonntag im Jahreskreis

Opfer: Diakoniestelle Ausserschwyz

8. 10.30 Eucharistiefeier
SM Ruth Ruoss-Fuchs
SM Gusti Weber-Kälin
SM Luisa Nanzer-Ruoss
SM Othmar Krieg-Schwyter
SM Alois und Martha Ziegler-Bruhin
SM Erwin und Agnes Bruhin-Bruhin

12. Donnerstag
08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier

13. Freitag
07.20 Schulgottesdienst

6. Sonntag im Jahreskreis

*Opfer: Schweizerischer Verband
alleinerziehender Mütter und Väter*

- 14. Samstag
19.00 Eucharistiefeier
SM Ursula Roos-Emch**

Aschermittwoch

Fast- und Abstinenztag

18. Mittwoch
**19.30 Andacht zum Beginn
der Fastenzeit**
Wortgottesfeier mit Segnung
und Auflegung der Asche

19. Donnerstag
08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier

20. Freitag
07.20 Schulgottesdienst

Erster Fastensonntag

Opfer: Schweizerische Epilepsie-Liga

- 22. 10.30 Wortgottesfeier**

26. Donnerstag
08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Wortgottesfeier

27. Freitag
07.20 **Kein** Schulgottesdienst

Voranzeige März 2026

Zweiter Fastensonntag / Krankensonntag

Opfer: Verein «incontro» –
Sr. Ariane Stöcklin

1. 10.30 Eucharistiefeier

Kirchenopfer Dezember 2025

6. Ranfttreffen	32.—
8. Blumenschmuck für Kirche	36.15
14. Unterhalt Friedhof	63.50
21. Ministrantenarbeit Buttikon	186.95
24./25. Kinderspital Bethlehem	875.90
27. Winterhilfe	41.50

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Aus dem Pfarreileben

Durch die Taufe wurden 2025 in das Volk Gottes aufgenommen:

	Taufdatum	Taufpfarrei
<i>Paulet Christian</i>	02.03.2025	Buttikon
<i>Serrago Nicola</i>	26.04.2025	Buttikon
<i>Mächler Brian Many</i>	06.04.2025	Schübelbach
<i>Fässler Arya</i>	23.11.2025	Lachen

Glückwünsche

Wir gratulieren herzlich und wünschen Gottes reichen Segen

zum 80. Geburtstag im Januar
Meinrad Augustin

zum 80. Geburtstag im Februar
Gina Parise

Frauenverein Buttikon



Dienstag, 10. Februar 2026

Jassen und Spielen für Jung und Alt

13.00/13.30-17.00 Uhr im Magnusstübli

Kontakt: Astrid Diethelm 079 535 76 01 und
Margrit Hasler 055 444 17 48 / 079 578 78 38

Donnerstag, 12. Februar 2026

Senioren-Nachmittag Schmdo

im Foyer Stockberg in Siebnen

Anmeldung bis 2.2.2026 bei Rita Müller
Telefon 055 440 35 84

Freitag, 20. Februar 2026

Lotto-Abend

19.30 Uhr im Magnusstübli

Kontakt: Astrid Diethelm

Dienstag, 24. Februar 2026

Jassen und Spielen für Jung und Alt

13.00/13.30 bis 17.00 Uhr im Magnusstübli

Kontakt: Astrid Diethelm 079 535 76 01 und
Margrit Hasler 055 444 17 48 / 079 578 78 38

Freitag, 27. Februar 2026

Kafi-Plausch im Bistro

9.30-11.00 Uhr

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER **Buttikon**



Mittagstisch

Donnerstag, 5. Februar, Bistro 94, 12.15 Uhr

Anmeldung bis spätestens Donnerstagmorgen
um 8.00 Uhr direkt bei Frau Emilie Abt

☎ 055 444 18 94

Aus dem Pfarreileben



**Den Segen Gottes
im eigenen Leben erfahren**

**Blasius-Segen
und Kerzenssegnung
und Brotsegnung**



Am Sonntag, dem 1. Februar 2026 feiern wir um 10.30 Uhr einen Familiengottesdienst mit verschiedenen Segnungen. Schulkinder bringen ihre selbstverzierten Kerzen mit.

Wir denken dabei an folgende Segensfeste:

Darstellung des Herrn (2. Februar) – oder auch Mariä Lichtmess genannt: Kerzenssegnung.

Hl. Blasius (3. Februar): Der Blasiussegen dient dem Schutz vor Halskrankheiten.

Hl. Agatha (5. Februar): Brot wird gesegnet.

Erstkommunion 2026



Am **Mittwoch, 11. Februar 2026 um 20.00 Uhr** treffen sich alle Eltern der Erstkommunion-Kinder im Magnusstübli zum zweiten Elternabend. Wir werden persönlich das Andenken gestalten, das die Kinder am Weissen Sonntag erhalten.

Mittwoch, 18. Februar 2026
Bastelnachmittag zur Erstkommunion-
Vorbereitung 13.30 bis ca. 16.00 Uhr
für alle 3. Klässler im Magnusstübli.



Der Aschermittwoch lädt ein, nach innen zu schauen:
Was ist mit mir nicht in Ordnung in der Beziehung zu
mir selbst, zu den Mitmenschen und zu Gott?

Impressionen von den vier Schulgottesdiensten im Advent

In unseren vier Schulgottesdiensten im Advent wurde die Geschichte «Die vier Lichter des Hirten Simon» erzählt. Gleichzeitig gab es immer wieder ein anderes Symbol respektive ein anderes Thema, das die Schülerinnen und Schüler jeweils im Religionsunterricht behandelten:



Schaf – Frieden:
Wann und wo fühle ich mich geborgen?



Kreis – Glaube:
Wo kann ich Gottes Wirken spüren?



Stern – Hoffnung:
Was gibt mir Hoffnung, wenn ich traurig bin?



Herz – Gottes Liebe:
Wie kann ich Gottes Liebe weitergeben?

Impressionen vom ökumenischen Rorate-Gottesdienst (12. Dezember)



Die reformierten Schülerinnen und Schülern trugen unter der Leitung ihrer Katechetin Frau Annemarie Gisi ein Rollenspiel vor zum dritten Teil der Geschichte «Die 4 Lichter des Hirten Simon».

Pfarrer Ralf Zimmer und Diakon Lurk leiteten den Gottesdienst. Stefanie Koller an der Orgel, Alex Mörgeli an der Gitarre und die bewährte Flötengruppe verschönerten die Roratefeier musikalisch.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkende.



Zwölf gute Gründe, in der Kirche zu bleiben...

1. Im christlichen Glauben bewahrt die Kirche eine Wahrheit, die Menschen sich nicht selber sagen können. Daraus ergeben sich Massstäbe für ein verantwortungsbewusstes Leben.
2. In der Kirche wird die menschliche Sehnsucht nach Segen und Segnung gehört und beantwortet.
3. Die Kirche begleitet Menschen von der Geburt bis zum Tod. Das stärkt auf geheimnisvolle Weise.
4. In der Kirche können Menschen an einer Hoffnung auf Gott teilhaben, die über den Tod hinausreicht.
5. Die Kirche ist ein Ort der Ruhe und Besinnung.
6. In der Kirche treten Menschen mit Gebeten und Gottesdiensten für andere ein. Sie tun das auch stellvertretend für die Gesellschaft.
7. Die kirchlichen Sonn- und Feiertage mit ihren Themen, ihrer Musik und ihrer Atmosphäre prägen das Jahr. Die Kirche setzt sich dafür ein, diese Tage zu erhalten.
8. In Seelsorge und Beratung der Kirche wird der ganze Mensch ernst genommen und angenommen.
9. In Spitälern und anderen sozialen Einrichtungen der Kirche schaffen viele haupt- und ehrenamtlich Engagierte ein besonderes, menschliches Klima.
10. Wer die Kirche unterstützt, übt Solidarität mit den Schwachen und Benachteiligten.
11. Kirchliche Musik und Kunst sind bis heute prägende Kräfte unserer Kultur.
12. Wo immer Menschen hinkommen oder hinziehen, treffen sie auch die weltweite christliche Gemeinschaft. Dazu kann jede und jeder etwas beitragen.

Impressionen vom Krippenspiel «Vertrauet uf d'Ängel» (24. Dezember)



Ein herzliches
Dankeschön
geht an die
Mitwirkenden
beim
Krippenspiel:

Liana Ruoss,
Lillian
Niederberger,
Sonja Winet,
Fabia Kessler,
Mirelle Sen und
Nelia Germann.

Ein grosses Dankeschön auch an Annalis Kistler für die Ausarbeitung des Krippenspiels und an Heidi Lurk für die Mithilfe bei der Durchführung des Krippenspiels.



Verabschiedung von Hilfssigristin Bernadette Schnyder (Neujahr 2026)



Im Neujahrsgottesdienst um 17.30 Uhr wurde unsere langjährige Hilfssigristin Bernadette Schnyder mit einem grossen Blumenstrauss und vielen Dankesworten durch Kirchenratspräsident Daniel Winet, und im Namen des Pfarreiteams durch Sigrist Hans Landolt (am Ambo) in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Mehrere Kirchenratsmitglieder übergaben, jeweils mit einem Spruch, eine Blume an Andrea Bättig, die dann am Schluss alle Blumen zu einem wunderschönen Strauss zusammenband, der dann Bernadette Schnyder überreicht wurde.



Impressionen vom Dreikönigsspiel (6. Januar)



Dreikönige beim Einzug



Dreikönige verkünden die Frohe Botschaft

Mitwirkende beim Dreikönigsspiel
mit Katechetin Gladys Keller und Diakon Lurk



Reichenburg – Pfarrei Sankt Laurentius

Pfarrer Martin Geisser

Telefon 055 444 16 77

Pfarreisekretariat

Telefon 055 444 11 26

Montag 9.00 bis 11.30 Uhr

Donnerstag 9.00 bis 11.30 Uhr

Webseite:

www.st.laurentius-pfarrei.ch

Postadresse Pfarramt

Kantonsstrasse 20, 8864 Reichenburg

E-Mail:

st.laurentius@bluewin.ch



Gottesdienstordnung

Februar 2026

4. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte:

Caritasfonds Urschweiz



31. Samstag

7.30 Hl. Eucharistiefeier
mit Blasiussegen

1. Sonntag

10.00 Hl. Eucharistiefeier
mit Blasiussegen



2. Montag

Darstellung des Herrn / Lichtmess

17.00 Kinderfeier mit Blasiussegen

19.00 Hl. Eucharistiefeier
mit Blasiussegen und Segnung
der Kerzen

3. Dienstag

08.30 Hl. Eucharistiefeier
in der Friedenskapelle
Anschliessend Rosenkranz

4. Mittwoch

18.00 Beichtgelegenheit

in der Pfarrkirche

19.00 Hl. Eucharistiefeier

in der Pfarrkirche

Agatha-Feier mit Feuerwehr

5. Donnerstag

08.30 Hl. Eucharistiefeier

in der Friedenskapelle

15.15 Schülermesse der Klassen 5b+c

19.00 Gebet für den Frieden

in der Pfarrkirche

6. Freitag

16.30 Hl. Eucharistiefeier in der Kapelle
des Alterswohnheimes

5. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte:

Renovationsfonds

Friedenskapelle



7. Samstag

17.30 Hl. Eucharistiefeier

Stiftsmesse: Stephan und Lina
Burlat-Dobler

8. Sonntag

10.00 Hl. Eucharistiefeier

9. Montag

15.15 Schülermesse der Klasse 5a

10. Dienstag

08.30 Hl. Eucharistiefeier

in der Friedenskapelle

Anschliessend Rosenkranz

15.15 Schülermesse der Klassen 4+6

11. Mittwoch

18.00 Beichtgelegenheit
in der Pfarrkirche

19.00 Hl. Eucharistiefeier
in der Pfarrkirche

12. Donnerstag

08.30 Hl. Eucharistiefeier
in der Friedenskapelle

19.00 Gebet für den Frieden
in der Pfarrkirche

13. Freitag

16.30 Hl. Eucharistiefeier in der Kapelle
des Alterswohnheimes

6. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Franziskanische Gassenarbeit



14. Samstag

17.30 Hl. Eucharistiefeier
Stiftsmesse: Rosa Knobel-Hauser

15. Sonntag

10.00 Hl. Eucharistiefeier

17. Dienstag

08.30 Hl. Eucharistiefeier
in der Friedenskapelle
Anschliessend Rosenkranz



18. Aschermittwoch

Gebotener Fast- und Abstinenztag

18.00 Beichtgelegenheit
in der Pfarrkirche

19.00 Hl. Eucharistiefeier
in der Pfarrkirche
mit den Erstkommunikanten

19. Donnerstag

08.30 Hl. Eucharistiefeier
in der Friedenskapelle

19.00 Gebet für den Frieden
in der Pfarrkirche

20. Freitag

16.30 Hl. Eucharistiefeier in der Kapelle
des Alterswohnheimes

Erster Fastensonntag

Kollekte: Dominikanerinnen Kloster Weesen



21. Samstag

17.30 Hl. Eucharistiefeier

22. Sonntag

10.00 Hl. Eucharistiefeier

24. Dienstag

08.30 Hl. Eucharistiefeier
in der Friedenskapelle
Anschliessend Rosenkranz

25. Mittwoch

18.00 Beichtgelegenheit
in der Pfarrkirche

19.00 Hl. Eucharistiefeier
in der Pfarrkirche

26. Donnerstag

08.30 Hl. Eucharistiefeier
in der Friedenskapelle

19.00 Gebet für den Frieden
in der Pfarrkirche

27. Freitag

16.30 Hl. Eucharistiefeier in der Kapelle
des Alterswohnheimes

Zweiter Fastensonntag

Kollekte: Miva



28. Samstag
17.30 Hl. Eucharistiefeier

1. Sonntag
10.00 Hl. Eucharistiefeier

Vorschau

Dritter Fastensonntag

7. Samstag
17.30 Hl. Eucharistiefeier

8. Sonntag
10.00 Hl. Eucharistiefeier

Mitteilungen aus dem Pfarreleben

Monatstreff Februar 2026



Liebe Seniorinnen, liebe Senioren,

Am 17. Februar laden wir unsere Senioren zum Kinobesuch in Uznach ein.

Treffpunkt beim Alterszentrum um 13.30 Uhr, Fahrt mit PW

Anmeldung bis 10. Februar bei Elsbeth Höner, Telefon 055 444 20 92 oder 079 336 62 01

Anlässe im Generationentreff

Jassen: 3. Dezember 14.00 Uhr

Seniorenturnen im MZG:

5./12./19./ Februar
15.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Der Seniorenrat freut sich auf euch

Kollekten und Spenden



Renovationsfonds Friedenskapelle	452.70
Wallfahrtskirche Maria Bildstein	408.60
Sternsingeraktion	892.40
Kinderspital Bethlehem	1 001.35
Verein Mamma	279.05

Grossen Dank für Ihre Spende!

Glückwünsche

**Wir gratulieren ganz herzlich
und wünschen Gottes reichen Segen
zum Geburtstag**



Zum 70. Geburtstag

Herr Martin Kukeli, Mooswiesstrasse 1,
am 12. Februar

Herr Balthasar Mettler, Kistlerstrasse 13,
am 19. Februar

Herr Johann Mettler, Bahnhofstrasse 48,
am 25. Februar

Zum 75. Geburtstag

Frau Cäcilia Krieg, Kantonsstrasse 84,
am 20. Februar

Zum 90. Geburtstag

Herr Anton Diethelm, Kantonsstrasse 36,
am 27. Februar

Blasiussegen



Maria Lichtmesse



KLEINKINDERGOTTESDIENST

Montag, 2. Februar, 17.00 Uhr
Kirche Reichenburg



Auf der Piste: Es hat die ganze Nacht geschneit und auf dem Ski- und Schlittenhang ist einiges los. A) 13 Dinge stimmen hier nicht. Kannst du alle finden? B) Jan hat seine Handschuhe im Schnee verloren. Kannst du ihm helfen, sie zu finden?

C) Hast du schon die Schatzkiste entdeckt, die in der Schneelandschaft versteckt ist?

Lösung: A) 1. Vor den beiden großen Bäumen fährt eine Maus auf Skiern, 2. über dem Schneemann rechts unten fährt ein Igel auf Inlinern, 3. das Kind auf dem Schlitten ist barfuß, 4. das skifahrende Kind benutzt einen Besen als Skistock, 5. am linken Bildrand fliegt ein Schmetterling, 6. in der Bildmitte liegt eine Biene, 7. links vom großen Schneemann wühlt sich ein Maulwurf aus dem Schnee, 8. rechts vom großen Schneemann kriecht eine Schnecke, 9. bei den großen Bäumen wachsen Pilze, 10. über dem großen Schneeball links wächst eine Blume, 11. neben dem kleinen Baum rechts oben wächst ein Kaktus, 12. rechts oben wächst eine Palme, 13. am rechten der beiden großen Bäume hängt ein Apfel.
B) Ein blauer Handschuh liegt vor den beiden großen Bäumen und den anderen blauen Handschuh findest du vor dem großen Schneemann rechts unten.
C) Die Schatzkiste liegt unterhalb des kleinen Schneemanns.

Rückblick auf die Kinder Roratefeiern



Am Mittwoch, 10. Dezember feierten die jüngeren Kinder ihre Rorate. Im Mittelpunkt stand eine Geschichte über Mirjam, ein Mädchen, das sich oft zu klein für vieles fühlte – bis sie eine grosse und wichtige Aufgabe erhielt: Sie durfte Maria und Josef den Weg zum Stall von Bethlehem zeigen. Dort schenkte sie dem Jesus-kind ihre warme Kuschedecke. Die Kinder stellten sich der Frage: «Was bringen wir zu Weihnachten mit?» Ein schöner Impuls zum Nachdenken über eigene kleine Beiträge.



Musikalisch wurde die Feier von **Kerstin** am Klavier begleitet. **Noemi**, **Ela** und **Sophia** spielten auf der Flöte. Die vier jungen Musikan-tinnen sorgten für eine besonders feierliche Stimmung.





Im Anschluss an beide Feiern gab es für alle ein gemeinsames Frühstück.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Helferinnen die mit viel Engagement das Zmorgä vorbereitet und serviert haben – ohne ihren Einsatz wäre dieser schöne Abschluss nicht möglich gewesen.



Die Roratefeier am Donnerstag stand ganz unter dem Schulmotto «Kleine Taten – grosse Wirkung». Die 6.Klässler zeigten anhand von Beispielen, wie kleine Gesten Grosses bewirken können. Für die musikalisch adventliche Stimmung sorgte **Janne** am Klavier sowie eine **Flötengruppe**. Begleitet wurden die jungen Musiktalente während beider Feiern, von ihren Musiklehrerinnen **Bea Oetiker** und **Katalin Cziegler**.

Ein weiterer Höhepunkt war die Überraschung der 4. Klässler, die einen stimmungsvollen Christmas-Song präsentierten.



Kleinkinder-Roratefeier vom 13. Dezember

In einer besinnlichen Adventsstimmung hörten die Kinder die liebevolle Geschichte vom allerkleinsten Tannenbaum, der trotz seiner Grösse etwas ganz Besonderes war. Mit grossen Augen folgten die Kinder den farbigen Bildern der Erzählung und erlebten die Botschaft von Wertschätzung und Zusammenhalt.

Im Anschluss durften die Kleinen selbst kreativ werden: Mit viel Freude verzierten sie kleine Tannenbäume und nahmen diese stolz nach Hause. Ein grosses Danke an **Manuela Marty** und **Dominique Mettler** für diesen Abend voller Lichter, Geschichten, Kreativität und Kinderfreude. Dieser besondere Moment wird noch lange in Erinnerung bleiben.



Eröffnungsgottesdienst der Firmanden



Der Gottesdienst der Firmanden stand unter der zentralen Frage: Wo finden wir noch Hoffnung in einer Welt voller Streit, Ungerechtigkeit und Lieblosigkeit? Gemeinsam wurde deutlich, dass die Hoffnung besonders an Weihnachten erfahrbar wird – dort, wo Gott Mensch geworden ist und als Erlöser in unsere Welt gekommen ist. In einem eindrucksvollen Sprechspiel brachten die Firmanden diese Botschaft selbst zum Ausdruck und zeigten, wie Hoffnung auch heute sichtbar werden kann.



Im Anschluss erhielten sie den Segen für ihren bevorstehenden Firmweg und wurden gestärkt, diesen Weg bewusst und gemeinsam zu gehen.



Die Gottesdienstbesucher/-innen waren eingeladen, Gebetsgemeinschaften für die Firmanden zu übernehmen. Als Zeichen dafür, füreinander Licht zu sein, erhielt jede und jeder symbolisch ein kleines «Zündholzschachteli».



Bei Marroni, Tee und Glühwein klang der Abend in gemütlicher Atmosphäre aus. Ein gelungener Auftakt für den gemeinsamen Weg zur Firmung.



Vierter Adventssonntag – Sternsinger unterwegs

Am Sonntag, 21. Dezember waren zwölf Kinder im Rahmen der Sternsingeraktion unterwegs, um Spenden für das Projekt der Missio für benachteiligte Kinder in Bangladesch zu sammeln.

Mit viel Freude und grossem Engagement brachten sie die Weihnachtsbotschaft an zahlreiche Türen und verteilten die beliebten Segenskleber.

Das unterstützte Projekt setzt sich besonders für Bildung ein und eröffnet den Kindern in Bangladesch die Chance auf eine bessere Zukunft.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Kindern, die ihre Freizeit für diese gute Sache eingesetzt haben und mit ihrem Einsatz ein starkes Zeichen der Solidarität gesetzt haben.



Filmnachmittag 24. Dezember

Viele Kinder sind der Einladung zum Filmnachmittag gefolgt, um gemeinsam die Wartezeit, bis das Christkind kommt zu verkürzen. In gemütlicher Atmosphäre wurde gelacht, gestaunt und fleissig mitgefeibert.



Impressionen zu Weihnachten

An Weihnachten erstahlt unser Kirchenraum in einem besonderen Glanz. Ein zentraler Blickfang und zugleich ein Ort der Stille und Besinnung war die liebevoll und detailreich gestaltete Krippenlandschaft. Der Stall mit der Heiligen Familie, umgeben vom weitläufigen Hirtenfeld, lud dazu ein, innezuhalten und das Weihnachtsgeschehen mit offenen Augen und offenem Herzen zu betrachten.

Mitten in dieser stimmungsvollen Landschaft leuchtete das Friedeslicht von Bethlehem. Es setzte ein starkes Zeichen der Hoffnung, des Friedens und der Verbundenheit über Grenzen hinweg.

Ein grosser und herzlicher Dank gilt **Urs und Rita Glaus**. Mit ihrer wertvollen Arbeit, ihrem Engagement und ihrer Liebe zum Detail haben sie diese besondere Krippenlandschaft möglich gemacht und damit vielen Menschen eine grosse Freude bereitet.



Schübelbach – Pfarrei Sankt Konrad

Pfarreibeauftragte: Erika Rauchenstein
erika.rauchenstein@pfarrei-schuebelbach.ch

Pfarradministrator: Josip Karas
pfarrer@pfarrei-tuggen.ch

Sekretariat: Marianne Keusch
Telefon 055 440 11 75

Montag und Freitag 08.30 bis 12.00 Uhr

Grünhaldenstrasse 11, 8862 Schübelbach
sekretariat@pfarrei-schuebelbach.ch

Telefon 055 440 11 75

Telefon 055 445 11 74

Webseite: www.pfarrei-schuebelbach.ch



Gottesdienstordnung

Februar 2026



- 1. 4. Sonntag im Jahreskreis**
10.30 Pfarreigottesdienst
Lichtmess, Kerzensegnung
Blasiussegen, Agathabrot
Jahresgedächtnis für
Pius Büeler-Kuster
Opfer Caritas Urschweiz

4. Mittwoch
7.20 Schulgottesdienst
3. bis 6. Klasse
5. Donnerstag
16.30 Gottesdienst im Altersheim

- 8. 5. Sonntag im Jahreskreis**
10.30 Pfarreigottesdienst
Opfer Seelsorgehilfswerk
Kt. Schwyz

- 15. 6. Sonntag im Jahreskreis**
10.30 Pfarreigottesdienst
Opfer für Pro Juventute
147 Beratung und Hilfe für Kinder

18. Aschermittwoch

19.00 Wortgottesdienst



Mitgestaltet von der Spurguppe
Musikalische Umrahmung durch
Flötistinnen der Musikschule
Empfang des Aschenkreuzes

19. Donnerstag
16.30 Gottesdienst im Altersheim

Erster Fastensonntag

21. Samstag

- 19.00 Pfarreigottesdienst**
Opfer für Fastenopfer

März 2026

1. Zweiter Fastensonntag

- 10.30 Pfarreigottesdienst**
Opfer für Fastenopfer

Opfer im Dezember



-lichen Dank

7. & 8. Jugendkollekte	Fr. 163.20
14. Franz. Gassenarbeit	Fr. 93.90
21. Pro Cap	Fr. 152.25
24.–26. Kinderspital Bethlehem	Fr. 1 825.65
29. Kinderkrebshilfe	Fr. 139.75

Fortsetzung des Pfarreiteils nach dem Dossier

Rückblick

Kirchgemeindeversammlung Schübelbach

Am Mittwoch, 10. Dezember 2025 fand die Kirchgemeinde-Versammlung der Pfarrei Schübelbach im Restaurant Rössli statt.

Jahresrückblick

In seiner Begrüssungsrede machte Kirchenratspräsident Erhard Gresch einen kurzen Rückblick ins vergangene Jahr. Pfarrer Josip Karas ist schon über ein Jahr als Pfarradministrator im Amt. Der Kirchenrat, das Kirchenteam und die Kirchgängerinnen und -gänger wissen seine sympathische Art sehr zu schätzen. Da Josip Karas auch die Pfarreien Tuggen und Buttikon betreut, hat sich die Zusammenarbeit zwischen diesen Pfarreien sehr positiv entwickelt. Die Pfarreibeauftragte Erika Rauchenstein wagt auch immer wieder mal etwas Neues: Der Ostersonntagsgottesdienst um 6.00 Uhr fand grossen Anklang und Lichtgottesdienst «Loqui Lux» mit speziellen Licheffekten, passender Musik und entsprechenden Texten wurde als besonderer Gottesdienst sehr geschätzt.

Im nächsten Jahr wird die dringend nötige Entstaubung der Kirche in Angriff genommen.

Finanzen

Sowohl die Kirchgemeinderechnung 2024 als auch das Budget 2026 wurden von der Kassierin Leorosa Nigro detailliert erklärt. Beides wurde von der Kirchgemeinde einstimmig angenommen.

Ehrung

Hansueli Müller wurde für sein 15-Jahr-Jubiläum als Sigrist geehrt. Mit seiner Liebe zum Detail beeindruckt er alle mit seiner Arbeit, sowohl was von aussen sichtbar ist als auch was hinter den Kulissen erledigt werden muss. Die Kirchgemeinde schätzt seine Leidenschaft und sein Engagement für den Kirchendienst.

Neuer Kirchenrat ohne Präsidenten

Erhard Gresch hat schon vor einem Jahr angekündigt, dass er sich nicht mehr für eine weitere Amtsperiode als Kirchenratspräsidenten wählen lässt. Somit verlässt er nach 20 Jahren im Kirchenamt den Kirchenrat. Seine einmalige Karriere begann Erhard Gresch als Rechnungsprüfer, wurde später Friedhofverwalter und schliesslich beendet er nach 10 Jahren als Präsident seine Karriere im Kirchenrat. Für seinen unermüdlichen Einsatz und seine pflichtbewusste Arbeit dankt ihm der Kirchenrat ganz herzlich und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute und mehr Zeit für seine vielen Hobbies.

Nachdem letztes Jahr das Amt des Beisitzers vakant blieb, wäre es nach dem Abgang von Erhard Gresch zu einer zweiten Vakanz gekommen, wenn nicht aus der Versammlung das ehemalige Kirchenratsmitglied Rolf Radamonti sich als neues Kirchenratsmitglied hätte wählen lassen.

Somit setzt sich der Kirchenrat neu wie folgt zusammen: Leorosa Nigro (Kassierin), Hans Schalch (Kirchenschreiber), Mathias Deuber (Friedhofverwalter) und Rolf Radamonti (Beisitzer). Die Präsidialaufgaben werden im neuen Kirchenrat verteilt.

Nach rund einer Stunde konnte die Versammlung geschlossen werden und die Teilnehmenden konnten sich auf die Pizza freuen, welche von der Kirchgemeinde übernommen wurde.

Kirchenratsmitglieder: Leorosa Nigro (Kassierin), Hans Schalch (Kirchenschreiber), Erhard Gresch (abtretender Präsident), Mathias Deuber (Friedhofverwalter)



Friedenslicht und Eisfeld



Obwohl wir alle als Einzelne nicht viel zum Weltfrieden beitragen können, leisten wir einen grossen Friedensbeitrag, wenn wir in unserer nächsten Umgebung, in unseren Familien, in unseren Häusern, auf unseren Pausenplätzen und an unseren Arbeitsstellen um Frieden bemüht sind.

Mit diesen Gedanken haben sich dieses Jahr alle unsere künftigen Kommunionkinder und einige unserer Minis auf den Weg gemacht, das Friedenslicht auch nach Schübelbach zu bringen.



Vorher haben sie sich auf dem Eisfeld ausgetobt, wobei sich einige als richtige Schlittschuhprofis erwiesen haben. Aber auch die Anfänger unter ihnen haben sich alle aufs Eis gewagt und hatten sichtlich Spass.



Aufwärmen durften wir uns im Pfarreiheim Lachen, wo wir uns mit Grittbäzzen und Punsch für die Ankunft des Friedenslichtes gestärkt haben.

Vielen Dank den Mamis Rosina Hasler, Natascha Kistler und Simone Späni für den Fahrdienst und die Mithilfe bei der Betreuung der Kinder.

Erika Rauchenstein





Ökumenischer Adventsgottesdienst Altersheim Obigruenh



Es war eine Premiere, dass wir den ökumenischen Adventsgottesdienst im Altersheim zusammen mit der reformierten Pfarrerin Maria Morf feiern konnten. Begleitet haben sie zwei Flötistinnen, welche uns zusammen mit Astrid

und Hans Schalch musikalisch durch den Gottesdienst geführt haben. Mit E-Piano, Klarinette und Flöten wurden wir in festliche Vorweihnachtsstimmung versetzt.



Zum Andenken an unsere Feier erhielten alle Mitfeiernden einen kleinen Holzengel.

Schön, dass es dieses Jahr geklappt hat, mit unseren reformierten Mitchrist*innen die bevorstehende Ankunft unseres gemeinsamen Herrn und Erlösers Jesus Christus zu feiern. Auch in Zukunft werden wir die Gottesdienste



im Altersheim ab und zu als ökumenische Feiern halten.

Herzlichen Dank an Maria Morf für die gemeinsame Vorbereitung und ihrer Flötengruppe für die Mitgestaltung.

Ein ganz spezieller Dank geht an Astrid und Hans Schalch, auf die wir immer wieder und bei allen möglichen Gelegenheiten zählen können.

Erika Rauchenstein

Adventsboten am 4. Advent



Pfarrer Josip Karas und Diakon Joachim Lurk gestalteten den Vorabendgottesdienst zum 4. Adventssonntag in Schübelbach. Die Adventsboten von Nuolen umrahmten den Gottesdienst mit ihren wunderbaren Stimmen und liessen so vorweihnachtliche Freude aufkommen. Die schönen Adventslieder berührten die Kirchenbesucherinnen und -besucher zutiefst.

Hans Schalch

Weihnachten in unserer Pfarrei Krippenspiel





wie aus einem ausgestossenen Stern der ausgewählte Stern – der Weihnachtsstern geworden ist. Dieser Stern macht allen, die ein bisschen anders sind als alle anderen Mut, auf ihn zu schauen, ihm zu folgen und auf Jesus zu blicken, der auch ein bisschen anders war, als die Menschen es erwartet hatten.

Herzlichen Dank unseren beiden Katechetinnen Rosaria Sciullo und Marianne Keusch für das Einstudieren des Krippenspiels mit den Kindern und Jugendlichen und an alle jungen Darsteller*innen und Sänger*innen.



Weihnachten, Stephanstag



Der Mitternachtsgottesdienst ist der Höhepunkt der Weihnachtsfeierlichkeiten. Wir feiern die Geburt Jesu in dieser Heiligen Nacht. Wesentlich zur Feierlichkeit dieses Gottesdienstes beigetragen haben Adeline Marty, Stefan Marty und Marina Fleischmann mit ihrer Musik und ihrem Gesang. Aber auch die in warmes Kerzenlicht gehüllte Kirche und die vielen Menschen die im Vorder- und Hintergrund mitgewirkt und mitgefeiert haben.



Am Weihnachtstag haben uns die fröhlichen Melodien des Schalch-Ensembles, begleitet von Astrid Schalch auf der Orgel, in weihnachtliche Freude gehüllt und die frohe Botschaft dieses Tages untermalt.



Am Stephanstag liessen wir die weihnachtliche Freude noch einmal aufkommen und nachklingen.



Neujahr

Pater Uwe Vielhaber und Organist Fabian Bucher haben mit uns den ersten Tag des neuen Jahres gefeiert und alles, was dieses Jahr bringen wird, unter den Schutz Gottes gestellt.

4. Januar mit Kirchenchor Reichenburg



Wir freuen uns immer auf den ersten Sonntag im Jahr, denn wir dürfen den Kirchenchor Reichenburg unter der Leitung von Vreni Lins und an der Orgel Markus Leisibach bei uns begrüßen. Es ist schön, dass nach wie vor Sänger*innen aus Schübelbach mit dabei sind, ja sogar neu dazugekommen sind. Mit ihrer Weihnachtsmesse erinnern sie uns daran, dass Weihnachten nicht ein einmaliges Ereignis und nicht nach den Festtagen abgeschlossen ist.





6. Januar Fest der drei Könige

Mit dem Fest «Darstellung des Herrn», besser bekannt als «Dreikönigstag», erreichen die Weihnachtsfeierlichkeiten einen letzten Höhepunkt. Auch die Sterndeuter haben nun den Weg zur Krippe gefunden. Mit ihnen tragen wir die frohe Botschaft der Geburt Jesu ins Neue Jahr hinaus und in unseren Alltag hinein.



Deko Weihnachten



Viele Menschen suchen allein oder mit ihren Liebsten nach den Festtagen oder am Anfang des Neuen Jahres Ruhe und Besinnung in unserer Pfarrkirche. Unser Sigris Hansueli





Müller und seine zahlreichen Helferinnen und Helfer verstehen es, dieses Bedürfnis aufzunehmen und unsere Kirche jedes Jahr von Neuem warm und einladend zu gestalten.

In eigener Sache

Mehrmals pro Jahr nehmen wir das Opfer für unsere Pfarrkirche auf. Nun haben wir uns dafür entschieden, die künftigen Pfarrkirchenopfer für die Anschaffung neuer Krippenfiguren und einer neuen Christbaumbeleuchtung zu verwenden.

Unsere Krippenfiguren wie auch unsere Beleuchtung sind schön, doch vom Alter gezeichnet. Der Aufwand für eine Restauration wäre zu gross bzw. gar nicht mehr möglich.

Allfällige neue Figuren würden wir nach dem Vorbild unserer jetzigen Figuren anschaffen. Das Krippenhäuschen bleibt genauso erhalten wie der warme Ton unserer Christbaumkerzen. In diesem Sinne bedanken wir uns schon jetzt für jede Spende.

Erika Rauchenstein,
Pfarreiteam und Kirchenrat

Ausblick

**Sonntag, 1. Februar,
Darstellung des Herrn /
Hl. Blasius / Hl. Agatha**



Wie bereits im letzten Pfarrblatt ausführlich beschrieben, segnen wir in diesem Gottesdienst die Kerzen für das ganze Jahr, empfangen den Blasiussegen und nehmen mit den gesegneten Agathabroten den Segen Gottes mit nach Hause. Wir laden sie herzlich dazu ein, mit uns diesen vielschichtigen Gottesdienst zu feiern.

Erika Rauchenstein und Josip Karas



Aschermittwochsandacht, 18. Februar, 19.00 Uhr



Nach einer kurzen Fasnacht stimmen wir uns am Aschermittwoch auf die Fastenzeit ein. Mit besinnlichen Gebeten, Gedichten und Geschichten bereiten wir uns darauf vor, das Aschenkreuz zu empfangen und besinnen uns unseres eigenen Lebens, aber auch unserer eigenen Vergänglichkeit.

Die Spurguppe und ich laden sie herzlich zu unserer Aschermittwochsandacht ein, welche von Flötistinnen der Musikschule musikalisch mitgestaltet wird.

Erika Rauchenstein

*Ich muss Geduld haben,
nicht Vernunft,
ich muss die Wurzeln
tiefer treiben,
nicht an den Ästen rütteln.*

Hermann Hesse (1877–1962)

Ausblick März

Suppentag, Sonntag, 15. März

Dieses Jahr ändern wir den Fokus des Suppentags und der damit verbundenen Spendenaktion für einmal ein bisschen. Wir widmen uns dem Thema Verdingkinder in der Schweiz. Dazu wird uns Herr Andreas Neugebauer, der noch in den 70iger und 80iger Jahren des vergangenen Jahrhunderts selbst als Verdingkind auf einen Bauernhof kam, einen Besuch abstatten. Er erzählt uns seine gleichzeitig traurige wie auch hoffnungsvolle Geschichte.

Wir laden sie schon jetzt herzlich zu unserer Gottesdienstfeier um 10.30 Uhr und zum anschließenden Suppenzmittag ins Restaurant Rössli ein.

Anmeldung für das Suppenessen bitte bis **10. März** ans Pfarramt per Mail an sekretariat@pfarre-schuebelbach.ch, oder per Telefon 055 440 11 75.

Wir freuen uns auf Sie!

Erika Rauchenstein und Pfarreiteam

Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren

Treffpunkt: **Dienstag, 10. Februar
11.30 Uhr im Rössli**

Anmeldungen:
bis Montagabend, Telefon 055 440 46 66

Aktivitäten der FMG Schübelbach im November

Schlittel- und Schneeplausch

Am Donnerstag, 5. Februar 2026 trifft sich die FMG Schübelbach zum Schlittel- und Schneeplausch

Treffpunkt: 19.00 Uhr beim Adlerplatz
Kosten: übernimmt jede selbst
Anmeldung: bis 3. Februar 2026 an
Claudia Hegner 078 600 66 81

Tuggen – Pfarrei St. Erhard und Viktor

Pfarrer Josip Karas Telefon 055 445 11 74 pfarrer@pfarrei-tuggen.ch
Pfarreisekretariat Telefon 055 445 11 74 info@pfarrei-tuggen.ch
Mo 09.00–11.00, Di 09.00–11.00
Do 09.00–11.00
Wir sind auch ausserhalb der Öffnungszeiten für Sie da.
Bitte melden Sie sich telefonisch
Webseite: www.pfarrei-tuggen.ch
Postadresse Pfarramt Buchbergstrasse 6, 8856 Tuggen

Gottesdienstordnung

Februar 2026

4. Sonntag im Jahreskreis

*Opfer: Kirchlicher Hilfsfonds Urschweiz
(ehemals Caritasfonds Urschweiz)*

31. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**
SM Regina Pfister-Bravin

1. Sonntag **09.00 Eucharistiefeier**

4. Mittwoch **08.30 Rosenkranzgebet**
09.00 Eucharistiefeier

6. Freitag **19.00 Kroatische**
Gebetsgruppe

Darstellung des Herrn (Lichtmess) **mit Kerzen- und Blasiussegen**

Opfer: Für die Ministranten

7. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**
Familiengottesdienst
mit Aufnahme der neuen Ministranten
Kerzensegnung,
Ermteilung des Blasiussegens

8. Sonntag **09.00 Eucharistiefeier**
Kinder- und Familiengottesdienst
zum Gedenktag des Hl. Blasius
Kerzensegnung,
Ermteilung des Blasiussegens

Nach dem Gottesdienst Chilekaffi
im PfarreiZentrum Gallus

16.00 Konzert in der Pfarrkirche
(siehe letzte Seite)
«Die Winterreise» von Franz Schubert
mit Opersänger Bastian Thomas Kohl
und Pianistin Daria Chaikovska

11. Mittwoch **08.30 Rosenkranzgebet**
09.00 Eucharistiefeier

6. Sonntag im Jahreskreis

Opfer: Pro Filia

14. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**
Gottesdienstbeteiligung der Firmlinge
nach ihrem Erlebnismittag

15. Sonntag **09.00 Eucharistiefeier**
Dreissigster für Walter Schätti

18. **Aschermittwoch**
Beginn der österlichen Busszeit
Fast- und Abstinenztag

08.30 Rosenkranzgebet

09.00 Kein Gottesdienst

19.00 Eucharistiefeier
mit Austeilung der geweihten Asche

Erster Fastensonntag

Opfer: Winterhilfe Schwyz

21. Samstag **17.30 Wortgottesdienst**

22. Sonntag **09.00 Wortgottesdienst**

25. Mittwoch **08.30 Rosenkranzgebet**
09.00 Eucharistiefeier

Zweiter Fastensonntag

Opfer: Spitex March

28. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**

1. Sonntag **09.00 Eucharistiefeier**
Schweizer Krankensonntag

Vorschau März 2026

3. Fastensonntag

Opfer: Procap Behindertenwohnheim
Höfli, Wangen

7. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**

8. Sonntag **09.00 Eucharistiefeier**

Kollekten und Spenden Dezember



6./7./8. Elisabethenwerk	262.20
13./14. Jungwacht/Blauring, Ranfttreffen	131.55
20. Beerdigung Elsa Cavin, Behindertenwohnheim Höfli, Wangen	127.95
20./21. Die Dargebotene Hand (Tel. 143)	242.65
24./25./27./28. Kinderspital Bethlehem	1 652.35

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Die Sternsinger brachten den Segen Gottes fürs neue Jahr in die Häuser.

Wir danken herzlich für die grosszügigen
Spenden in Höhe von Fr.400.–.

Aus dem Pfarreileben

Unser Verstorbener



Zu sich ins ewige Leben hat Gott heimgerufen

Walter Schätti

14. Juni 1946 – 1. Januar 2026

Glückwünsche

80. Jahre *Karl Bruhin
Brigitta Wirz
Margrith Hegner
Maximilian Pfister*

*Wir gratulieren herzlich und wünschen alles
Gute und Gottes reichen Segen!*

Agatha-Brotsegnung, Blasius- Segen und Krankensonntag

Im Februar und Anfang März feiern wir verschiedene Gottesdienste, in denen eine Segnung oder der Segen im Zentrum steht.

Agatha-Brotsegnung

Gesegnetes Agatha-Brot soll Mensch und Vieh vor Unheil schützen und auch gegen Heimweh helfen.

Der Brauch hat seinen Ursprung von der Märtyrerin Agatha aus Sizilien, die im 3. Jahrhundert nach Christus lebte.

Gesegnetes Agatha-Brot wird am 5. Februar in der Bäckerei Knobel verkauft.

Kerzenssegnung an Maria Lichtmess

Am 7. und 8. Februar, an Maria Lichtmess, können Sie Ihre persönlichen Kerzen zur Segnung mit in den Gottesdienst nehmen. Gleichzeitig werden auch alle Kerzen, die in der Kirche verwendet werden, gesegnet.

Erteilung des Blasiussegens im Gottesdienst vom 7. und 8. Februar:

Der Blasiussegen wird erteilt, um auf die Fürsprache des Heiligen Blasius vor Halskrankheiten, Erkältungen und anderem Übel zu schützen, da der Legende nach Blasius als Bischof von Sebaste in Armenien einem Jungen das Leben rettete, der an einer verschluckten Fischgräte zu ersticken drohte. Dieser Segen wird traditionell nach den Messen an Maria Lichtmess und am Gedenktag des Heiligen am 3. Februar mit zwei über-

kreuzten, brennenden Kerzen vor dem Hals der Gläubigen gespendet, um Gesundheit für Leib und Seele zu erbitten.

Krankensonntag

Am Krankensonntag, am ersten Sonntag im März, besteht die Möglichkeit, die Krankensalbung zu empfangen. Sie ist für Menschen bestimmt, die wegen Krankheit oder Alterschwäche einen angegriffenen Gesundheitszustand haben. Es wäre schön, wenn Kranke oder Betagte durch ihre Angehörigen in die Kirche begleitet würden. Wenn Sie das Sakrament empfangen möchte, nehmen Sie bitte in den Bänken direkt hinter dem Zwischen-gang Platz.

Wenn Sie nicht mehr in die Kirche kommen können, aber gerne die Krankensalbung oder auch die Hauskommunion empfangen möchte, melden Sie sich bitte auf dem Pfarramt. Pfarrer Josip Karas kommt dann gerne bei Ihnen vorbei.

Familiengottesdienst mit Aufnahme der neuen Ministranten

Im Gottesdienst vom **Samstag, 7. Februar, 17.30 Uhr** dürfen wir drei neue Ministranten in die Ministrantenschar aufnehmen. Zu dieser Feier sind alle Ministrantinnen und Ministranten mit ihren Familien und alle Pfarreiangehörigen ganz herzlich eingeladen.

Nach dem Aufnahme-Gottesdienst sind alle Ministrantinnen und Ministranten zum Spagetti-plausch im Pfarreizentrum eingeladen.



Sonntag, 8. Februar um 9.00 Uhr

**Einladung
Kinder- und
Familiengottesdienst**

zum Gedenktag des Heiligen Blasius

Im Gottesdienst werden die Kerzen von «Mariä Lichtmess» oder «Darstellung des Herrn» gesegnet. Alle Gottesdienstteilnehmer können

Kerzen mitnehmen und so segnen lassen.

Nach dem Gottesdienst wird der Blasiussegen gespendet. Dazu sind alle herzlich eingeladen, auch unsere Kleinsten.

Segnen heisst, gute Wünsche zuzusprechen und den Segensempfängern mit Gesten, Worten und Symbolen der göttlichen Liebe zu versichern. Kinder sind sehr offen für rituelle Formen. Sie spüren den feierlichen Charakter eines Segens.

Chilekaffi

Anschliessend an den Familiengottesdienst sind alle, Gross und Klein, herzlich **zum Chilekaffi ins PfarreiZentrum** eingeladen. Wir freuen uns auf das Beisammensein und den Austausch mit Ihnen.

Wir möchten darauf hinweisen, dass wir im Familiengottesdienst und Chilekaffi Fotos fürs Pfarreiblatt machen.



Erlebnismittwoch der Firmlinge

Samstag, 14. Februar

An diesem Nachmittag werden wir uns Gedanken darüber machen, was wir für Talente von Gott geschenkt bekommen haben und wie wir diese auch nach der Firmung noch in der «Gemeinschaft der Kirche» einsetzen können. So werden und bleiben wir eine «Gemeinschaft der Kirche», auch für andere. Diese Gemeinschaft werden wir anschliessend im gemeinsamen Gottesdienst feiern.

Dieser Nachmittag ist Teil der Firmvorbereitung, darum für die Firmlinge verpflichtend.

Zeit: 14.00 Uhr bis ca. 18.30 Uhr

Ort: PfarreiZentrum Gallus

Ich freue mich auf diesen spannenden Nachmittag und danke allen Helfenden.

Brigitte Vollenweider

Senioren Zmittag im PfarreiZentrum Gallus

Donnerstag, 5. Februar
nur mit Anmeldung
anschliessend Jass-, Spiel-
und «Gspröchli»-Nachmittag

Es freuen sich:

Silvia Bamert: 055 445 17 93 / 078 854 87 43
Carmela Heidelberger 078 922 60 01

Frauen und Müttergemeinschaft www.fmg tuggen.ch

Donnerstag, 26. Februar, 19.30 Uhr
Generalversammlung im Restaurant Löwen

Wir bitten um Anmeldung bis 23. Februar 2026
an Irene Bamert per Telefon 055 445 20 61
oder 079 305 25 09

Rückblick

Advent, Weihnachten und Neujahr in unserer Pfarrei

Im noch jungen neuen Jahr möchten wir nicht nur vorwärtsschauen. Wir dürfen auch auf ein lebendiges und aktives Kirchenjahr zurückblicken, welches wir jeweils gerne mit Ihnen im jeweiligen Pfarreiblatt in Wort und Bild geteilt haben.

Wir danken allen herzlich, Mitarbeitenden, freiwillig Helfenden und Pfarreiangehörigen, die zum Gelingen all unserer Feiern und Anlässe beigetragen und mitgeholfen haben und sich immer wieder aufs Neue mit Tatkraft und Energie in unserer Pfarrei engagieren.

Wir wünschen Ihnen allen alles Gute im 2026, viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen.

Unsere Kirche an Weihnachten

Ein herzliches Dankeschön der Genossamen Tuggen für die prächtigen Christbäume und dem Team der Hauswarte der Gemeinde Tuggen für ihre professionelle Hilfe beim Aufstellen der Bäume.



Samichlaus-Einzug

Am 29. November besuchte uns der Samichlaus mit seinen Schmutzlis in der Kirche und erzählte eine Geschichte. Danach begleiteten ihn Gross und Klein zum Schulhaus Eneda. Schulkinder mit Fackeln leuchteten ihm den Weg durch die dunklen Strassen. Auf dem Schulhausplatz durfte ihm jedes Kind ein Sprüchlein aufsagen und erhielt als Belohnung einen Grittibänz. Zur Stärkung gab es für alle Kuchen und heissen Punsch.



Herzlichen Dank dem Samichlaus mit seinen Schmutzli für seinen Besuch und allen, die diesen Anlass organisiert und mitgeholfen haben.

St. Nikolaus und Schmutzli besuchten die Ministranten



Auch dieses Jahr trafen sich die Ministranten am Samstag, 13. Dezember zu einem gemütlichen Zusammensein bei Popcorn, Nüssli und einem superguten Kuchen. Wir alle danken für diesen feinen Kuchen. Wir schauten den Weihnachtsfilm «Niko – Ein Rentier hebt ab». Ein kleiner Held, der uns allen nahebrachte, was Freundschaft in unserem Leben bedeuten kann.

Nach dem Film spielten wir miteinander, als plötzlich eine Glocke zu hören war. St. Nikolaus und Schmutzli besuchten uns. Es war wunderschön, wie uns St. Nikolaus mit einer Geschichte und mit Nüssli und Leckereien beschenkte. Danke vielmals, lieber Nikolaus und lieber Schmutzli für euren Besuch.

Herzlich Brigitte Vollenweider



Rorate-Feier am 10. Dezember

Früh am Morgen kamen viele Schulkinder und Erwachsene in die nur durch Kerzenlicht erhellte Kirche. Die Kerzen symbolisieren das Warten auf das «Licht der Welt». Jesus Christus sagt: «Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben».

Die Kerzen sollen uns aber auch daran erinnern, dass wir dieses Licht weiterschicken und für andere ein Licht in der Finsternis sein sollen. Für alle, die gerade in der Adventszeit besonders ein Licht brauchen, lasen Schulkinder und Ministranten die Fürbitten und entzündeten für sie Kerzen.

Nach dem Gottesdienst waren alle zum gemeinsamen Zmorge ins Pfarreizentrum Gallus eingeladen.

Herzlichen Dank an alle, die bei dieser besinnlichen Feier mitgeholfen und den feinen Zmorge vorbereitet haben.

Friedenslichtandacht am 16. Dezember

Bereits zum zweiten Mal warteten wir im Hafen von Nuolen auf die Ankunft des Schiffes mit dem Friedenslicht. Es war ein berührender Moment, als das Schiff in der Dunkelheit auftauchte und das Licht anschliessend, begleitet von Blasmusikklängen, an Land gebracht wurde und wir es in Empfang nehmen und zusammen mit einer Ministrantin nach Tuggen bringen konnten. In einer bewegenden Andacht wurde das Licht in der Kirche begrüsst und anschliessend an die Mitfeiernden weitergegeben. Der Auftrag von uns Christen heisst: In Frieden miteinander leben. Das Friedenslicht steht für den Frieden und verbindet Menschen aller Altersgruppen, Kulturen und Religionen. Es soll uns daran erinnern, wie wichtig es ist, den Frieden zu bewahren und zu schützen. Durch die Weitergabe des Friedenslichtes setzen wir alle ein Zeichen für ein friedvolles Miteinander.

Danke allen, die das Friedenslicht mit uns in Nuolen abgeholt, die Feier vorbereitet, mit uns Andacht gefeiert und das Friedenslicht weitergegeben haben.



Krippenspiel



Noch nie hatten wir so viele Kinder, die bereit waren, ein Krippenspiel einzuüben und so vielen Gottesdienstbesuchern Weihnachten nahe zu bringen. Wir freuten uns riesig darüber. 31 Kinder spielten das Krippenspiel «Konferenz der Tiere».

Ihr habt es super gut gemacht. Danke vielmals von ganzem Herzen fürs Theaterspielen und dem Engel für das schöne Spiel mit der Geige. Auch möchte ich allen Eltern danken, die bereit waren, mit ihren Kindern die Rollen abzuhearschen und darauf zu schauen, dass alle immer zur Probe kamen. Das hat ganz super funktioniert. Auch dieses Jahr hat uns Frau Bamert wieder mit leckerem Gebackenem wie Kuchen, Tannbäumli und mehr verwöhnt, was wir





jeweils nach den Proben geniessen konnten. Es war immer so gut. Danke vielmals auch im Namen der Kinder. Danke vielmals auch an Frau Nicole Casamassima für die schönen Fotos fürs Pfarrblatt.

Einen ganz besonderen Dank möchte ich nun an Frau Brigitte Bucher und an Frau Carmela Heidelberger richten. Ihr wart grosse Helfer, sei es beim Musizieren mit dem Engelchor, beim Backen der kleinen Salzteigandenken für die Gottesdienstbesucher oder mit grossartigen Ideen rund ums Theaterspielen. Ganz liebä Dank eu zwei.

Herzlich Brigitte Vollenweider



SeniorenZmittag



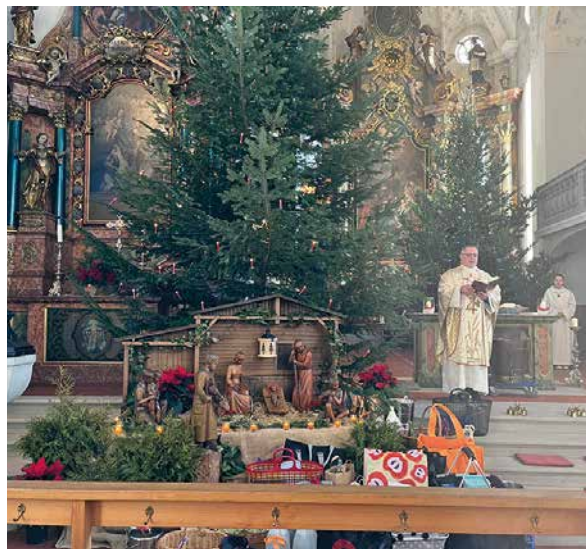
Mir vom SeniorenZmittag sind zur Wihnachtszyt ganz besonders überrascht worde. Vom Frauen- und Mütterverein Tuggen hämmer e überuus grosszügigi Spänd dörfe entgäge näh.

Die grossartig Unterstützig ermöglicht eus, üsi Seniorinne und Seniore no meh z verwöhne und ihne wunderschöni, gfreuti Moment z schänke.

Es berührt eus sehr z gseh, wie viel Härzbluet und Solidarität i dere Geste steckt.

Vo ganzem Härze säged mir merci vielmal für die grosszügigi und wertvolli Unterstützig.

Salz- und Wassersegnung im Drei-Königs-Gottesdienst am 6. Januar



Die Sternsinger brachten den Segen Gottes fürs neue Jahr in die Häuser



Bei eisiger Kälte, aber sehr gut gelaunt, besammelten wir uns am 7. Januar um den Familien in Tuggen den Neujahrs-Segen für Haus, Wohnungen und vor allem für die Bewohner zu bringen.

Dieses Jahr sammelten wir für das Recht der Kinder in Bangladesch, wo immer noch Kinderarbeit herrscht. Das Motto hiess: Schule statt Fabrik. Dies sagt alles aus. Wir danken herzlich für die grosszügigen Spenden in Höhe von Fr. 400.–.

Dieser Betrag wird eine Familie unterstützen, und ich bin sicher, dass diese Familie mit guten Gedanken ihren Spendern dankt.

Ein liebes Dankeschön an Frau Carmela Heidelberg, die mich unterstützte.

Nun wünsche ich allen ein gesegnetes neues Jahr

von Herzen Brigitte Vollenweider

Buch des Monats



Eine Vision des Menschseins, die aufrichtet

Grundlegende Orientierung in Zeiten vielfältiger Verunsicherung

Bernd Aretz skizziert Frankls Lebensweg und bringt anhand wichtiger Texte die heute besonders bedeutsamen Aspekte seines Werkes nahe:

- ◆ Eine Vergewisserung der Grösse und Würde des Menschen, seiner Freiheit und Verantwortung im Kleinen wie im Grossen
- ◆ Ein Blick auf das «Leben als Chance», der Orientierung und Halt gibt
- ◆ Impulse, trotz aller Widrigkeiten Mut zu fassen und selbstwirksam zu bleiben
- ◆ Mit einer biografischen Skizze

Der Autor Bernd Aretz, Jahrgang 1958, Studium der Geschichte und Politikwissenschaften sowie der Theologie in Sankt Augustin, ist Autor mehrerer Biografien, u.a. von Martin Buber und Dietrich Bonhoeffer. Zuletzt hat er im Verlag Neue Stadt die Anthologie «Klaus Hemmerle: Ich wünsche uns Osteraugen. Von Wandlung und Hoffnung» herausgegeben.

Verlag Neue Stadt,
Art.Nr. 66-1370
ISBN 978-3-7346-1370-8

Das hörende Herz und das Hören im Geiste

«Los jetzt doch einfach zerschtemol zu!» – Diesen Satz habe ich als Kind hie und da zu hören bekommen.



© by S. Hofschlaeger pixello.de

Ein Wort, welches in die gleiche Richtung geht und mir, nachdem ich es entdeckte, als Haltung wichtig wurde, findet sich im ersten Buch der Könige. Dort fordert Gott den jungen König Salomo im Traum auf: «*Sprich eine Bitte aus, die ich dir gewähren soll.*» (1 Kön 3,5) Die Antwort Salomos drehte sich nicht um Macht und Reichtum. Er bat:



«Verleih deinem Knecht ein hörendes Herz, damit er dein Volk zu regieren und das Gute vom Bösen zu unterscheiden versteht.» (1 Kön 3,9) Was für eine Bitte!

Papst Franziskus hat unserer Kirche die Haltung dieser Bitte, gleichsam als Vermächtnis, mit auf den Weg gegeben. Er sprach vom «hörenden Herzen» und meinte hörend auf Gott und auf die Worte, Meinungen, Anliegen der Menschen – um so den Willen Gottes zu erahnen, zu erspüren, zu erkennen.



© by A.R. pixello.de

Die Pflege dieser Haltung ermöglicht gemeinsame zielführende Wegsuche und Wegfindung. Dies hat nicht nur für die Kirche Geltung, sondern auch für die Politik und die Gesellschaft. –

«Los jetzt doch einfach zerschtemol zu!»

Nun, meine Bitte an Gott: *«Gib jenen, welche diese Worte lesen, ein «hörendes Herz» und die Haltung des «Hörens im Geiste».*

Josef Stübi, Weihbischof

«Als mein Gebet immer andächtiger und innerlicher wurde, da hatte ich immer weniger zu sagen.

Zuletzt wurde ich ganz still.

Ich wurde, was womöglich noch ein grösserer Gegensatz zum Reden ist, ich wurde ein Hörender.

Ich meinte erst, Beten sei Reden. Ich lernte aber, dass Beten nicht bloss Schweigen ist, sondern Hören.

So ist es:

Beten heisst nicht, sich selbst reden hören.

Beten heisst:

still werden und still sein und warten, bis der Betende Gott hört.»

Sören Kierkegaard

Maria, Frau des Hörens, lass unsere Ohren offen sein; lass uns das Wort deines Sohnes Jesus unter den tausend Worten dieser Welt heraushören; lass uns auf die Wirklichkeit, in der wir leben, hören, auf jeden Menschen, dem wir begegnen, und besonders auf den armen, den bedürftigen und den, der in Schwierigkeiten ist.

Maria, Frau der Entscheidung, erleuchte unseren Verstand und unser Herz, damit wir dem Wort deines Sohnes Jesus ohne Zögern zu gehorchen wissen; gib uns den Mut zur Entscheidung, dazu, uns nicht mitreissen zu lassen, so dass andere unser Leben bestimmen.

Maria, Frau des Handelns, lass unsere Hände und Füsse zu den anderen «eilen» um die Liebe deines Sohnes Jesus zu bringen, um wie du das Licht des Evangeliums in die Welt zu tragen. Amen.

Papst Franziskus

Kerzen

Sie bringen Licht ins Dunkel. Sie machen aber nicht nur hell. Sie sorgen auch für Wärme und Freude. Welche Rolle spielen Kerzen in der biblischen Geschichte?

Welche Bedeutung haben die Kerzen im Alten Testament und im Neuen Testament?

In der Bibel kommen zwar an vielen Stellen Lichtträger vor, doch von Kerzen im engeren Sinne ist an keiner Stelle die Rede. Der jüdische Kult kennt als einzigen Lichtträger den goldenen siebenarmigen Leuchter. Doch dessen Arme trugen Ölbehälter, also Lampen, keine Kerzen. Dieses Licht sollte vom Abend bis zum Morgen, jedoch nicht während des Tages brennen.

Das Neue Testament enthält eine reiche Lichtsymbolik, die dann Eingang in die Liturgie fand. Christi Gottheit offenbart sich in Lichtwirkungen, z. B. bei der Verkörperung (Mk 9,3). Symbol der Wachsamkeit sind die Lampen der fünf klugen Jungfrauen (Mt 25,1-13). Am wichtigsten wurden die Hinweise auf Christus als «das wahre Licht». Zum Beispiel hat das Fest (Mariä) Lichtmess am 2. Februar (heute: Darstellung des Herrn) seinen Namen von der Anrede Jesu im Gebet des greisen Simeon: «Meine Augen haben das Heil gesehen ..., ein Licht, das die Heiden erleuchtet» (Lk 1,30/32). An diesem Tag segnete schon die Alte Kirche Kerzen, die an die Gläubigen verteilt wurden, um sie bei der Prozession mitzutragen.

Wie hat sich der Gebrauch von Kerzen in der Liturgie verändert?

Das frühe Christentum kannte in der Liturgie als Lichtträger zunächst Öllampen und Wachskerzen. Mit der Zeit fanden im Gottesdienst nur noch die Kerzen Verwendung. Seit dem Ende des 4. Jahrhunderts ist die Verwendung von Kerzen allgemein in der Liturgie bezeugt. Besonders auffällig ist der bereits anfangs des 3. Jahrhunderts ausgebildete Lichtritus (Luzernar) zu Beginn der Vesper beim Anbruch der Nacht. Bei Tag verwendete man Kerzen – wie noch heute – beim Verlesen des Evangeliums und bei (nächtlichen) Prozessionen. Ebenfalls sehr früh bezeugt ist die Osterkerze. Der Gebrauch von Altarkerzen hat sich erst ab dem Mittelalter in der Liturgie der West-



kirche etabliert. Zunächst wurden Kerzen nur um den Altar aufgestellt, erst seit dem 12. Jahrhundert auch auf dem Altar. Heute sind die Altarkerzen für jede Messfeier Vorschrift.

Welchen Hintergrund geschichtlicher und/oder religiöser Art gibt es für den Einsatz/Gebrauch von Kerzen?

Vor dem Zeitalter des elektrischen Lichts empfing der Mensch das Licht nicht als selbstverständlich, sondern als göttliche Gabe. Denn das Licht überwand die Finsternis, half in der Nacht den Weg zu finden und ermöglichte auch nach Sonnenuntergang Studium und Zusammensein. Die Verehrung des Lichtes übertrug der antike Mensch dann auch auf die Lichtträger wie Lampen, Leuchter, Fackeln, Kerzen.

Die Kulte aller Religionen kennen den Gebrauch von Beleuchtungskörpern, stets verbunden mit einer reichen Symbolik.

Dem Licht wurde auch apotropäische Wirkung zugeschrieben, das heisst angezündete Lichter dienten der Abwehr von Dämonen und Unheil. So kennt der Volksglaube bis heute die Wetterkerze, die Unwetter abhalten soll.

Bei den Griechen war der Gebrauch von Kerzen selten. Die Etrusker und Römer hingegen verwendeten in reichem Mass als Beleuchtungskörper Zylinder aus fettiger, schmelzbarer Masse, die von einem Docht durchzogen war. Wegen des teuren Materials setzte man die Bienenwachskerze bevorzugt im Gottesdienst ein.

Sehr lange war vorgeschrieben, dass liturgische Kerzen aus reinem Bienenwachs hergestellt sein müssen. Heute besteht diese Vorschrift nicht mehr, doch ist es verboten, Kerzen in der Liturgie durch elektrisches Licht zu ersetzen.

Pater Bruno Rieder, Disentis



Bald ist es soweit ...

Ein ganz besonderes musikalisches Erlebnis erwartet Sie, liebe Musikbegeisterte von nah und fern
am Sonntag, 8. Februar 2026 um 16.00 Uhr
am «Tuggner Klassiktag»
in der Kirche St. Erhard und Viktor in Tuggen.

Opernsänger Bastian Thomas Kohl singt
«Die Winterreise» von Franz Schubert,
begleitet am Flügel von Pianistin Daria Chaikovska

Die Kulturkommission der Gemeinde Tuggen und der Kirchenrat der röm.-kath. Kirchgemeinde Tuggen freuen sich, Sie zu einem aussergewöhnlichen Liedernachmittag einzuladen.

«Die Winterreise» von Franz Schubert findet in diesem Jahr beim «Tuggner Klassiktag» in der katholischen Kirche St. Erhard und Viktor ihre Erstaufführung.

Zu erleben ist, so wie im Vorjahr, Opernsänger Bastian T. Kohl (Bass), sowie, erstmals dabei, seine hervorragende Begleiterin Daria Chaikovska (Pianistin) vom Opernhaus Zürich.

Zusammen interpretieren sie den bekanntesten und berühmtesten Liederzyklus der Romantik «Die Winterreise», eine Sammlung von 24 Stücken für Singstimme und Begleitung.

Dieses hervorragende Werk nimmt Sie mit auf eine Reise durch kalte Winterlandschaften, dunkle Gassen und tiefe Abgründe des lyrischen Ich's, eines Wanderers, welcher seine Liebste verloren hat und nun einsam und im Kummer umherstreift, auf der Suche nach Erlösung.
Also, ein wahrlicher Hörgenuss.

Das Konzert findet ohne Eintritt, mit Kollekte am Sonntag, den 8. Februar 2026 um 16.00h statt. Die Platzwahl ist frei. Es gibt eine Pause mit Apero nach der ersten Hälfte (ca. 45 Minuten).

Auf viele Besucherinnen und Besucher aus nah und fern freuen sich die Kulturkommission der Gemeinde Tuggen und der Kirchen- und Stiftungsrat der Röm.-kath. Kirchgemeinde Tuggen.